

## *Festschriften*

*Gott in Welt.* Festgabe für Karl Rahner. Hrsg. von Johannes Baptist Metz, Walter Kern SJ, Adolf Darlapp, Herbert Vorgrimler. Schriftleitung: Herbert Vorgrimler. Freiburg-Basel-Wien, Herder, 1964. 2 Bände. 8°, 83\* + 667 und 8\* + 963 S. – Ln. DM 98,-.

Mit etwas Verspätung darf hier die Aufmerksamkeit auf die Festschrift für Karl Rahner aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres gelenkt werden. Beiträge von 72 Mitarbeitern (Freunden und Schülern) über philosophische und theologische Grundfragen, über biblische Themen, über die Theologie von Christus und Kirche, über das Problem der Religionen und Konfessionen und über philosophisch-theologische Grenzprobleme der Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften versuchen Probleme zu vertiefen und Lösungen zu erarbeiten, die weitgehend von Rahner selbst angeregt und zur Diskussion gestellt worden waren. Für Widmung und Würdigung zeichnet J. B.

Metz. Das »Neue« am Rahners dogmatischer Theologie bestehe primär darin, daß im ernstesten und lebendigen Gespräch mit der Tradition »der dogmatische Entwurf im ganzen neu aufgenommen und in elementarer Anstrengung durchdacht wird: eben als »anthropologisch gewendete Theologie«. In der »lebendigen Verschränkung von philosophischem und theologischem Akt steht für Rahner der philosophische Vollzug nicht einfach in eigener Sache »neben« seiner Theologie, er ist ihm vielmehr immer mehr zum meisterhaft gehandhabten hermeneutischen Instrumentar in der Entfaltung dogmatischer Theologie, ihrer inneren Einheit und ihrer »Form« geworden.

Das Schrifttum Karl Rahners, »vollständig zusammengestellt« von Georg Muschalek SJ und Franz Mayr, umfaßt für die Zeit bis Ende 1963 insgesamt 887 Nummern. Darunter sind viele Rezensionen. Angeführt sind auch kleine Beiträge in der Presse (z. B. Nürnberger Zeitung, Kirchenbote des Bistums Osnabrück, Der Volksbote/Innsbruck u. a.) und die Übersetzungen in fremde Sprachen. Als besonders brauchbar dürfte sich die »Systematische Übersicht« (II, 937–941) erweisen; sie nennt Hauptthemen und verweist auf die Nummern der chronologischen Übersicht, um Rahners Stellungnahme zu den entsprechenden Themen leicht zugänglich zu machen. Zur Tabula gratulatoria (S. 15<sup>\*</sup>–76<sup>\*</sup>) mit mehr als 900 Namen bemerkt H. Vorgrimler: »Diese Tabula gratulatoria und die Einladung an die gerade hier vertretenen Persönlichkeiten habe ich ganz allein zu verantworten. Dies möge dafür als Entschuldigung gelten, daß nicht alle Freunde Karl Rahners darauf vertreten sind. Es ist einem Einzelnen nicht möglich, sie alle zu kennen« (S. 82<sup>\*</sup>).

Viele der hier veröffentlichten Beiträge international anerkannter Verfasser bleiben ein be-  
redtes Zeugnis für die Anstrengungen um die Verlebendigung der Theologie, namentlich im Hinblick auf die Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils, ja, nicht zuletzt für die Weckung mancher dieser Anliegen.

München

Wilhelm Keilbach